Evangelische Kirchengemeinde Moers

GEMEINDEGRUSS

FRÜHJAHR 2024

AUCH ONLINE AUF
www.kgm-moers.de

INHALTSVERZEICHNIS

03 | Andacht
04 | Abschied
05 | Aus dem Presbyterium
10 | Konfirmation 2024
11 | Passion und Ostern
12 | Musikalische Gottesdienste
13 | Musik in der Stadtkirche
19 | Kindermusical
20 | Himmelfahrt und Pfingsten
22 | Kinderkirche
24 | Gottesdienste
26 | Beerdigungen
27 | Taufen & Trauungen | Spenden
28 | 100 Jahre Grafschafter Diakonie
30 | In eigener Sache
32 | Spielcafé
33 | Kinderkino
34 | Aus der Kita Kranichstraße
36 | Aus dem Kirchenkreis - ForuM-Studie
39 | EKIR - ForuM-Studie
43 | Aus der Region
44 | Veranstaltungen in der Stadtkirche
45 | Das Neue Evangelische Forum
46 | Beratungsstellen
48 | Begegnungen von A - Z
50 | Begegnungen für Eltern und Kinder
51 | Willkommen in der Kirche
52 | Kontakt

Impressum
Herausgegeber: Evangelische Kirchengemeinde Moers, www.kgm-moers.de
Verantwortlich: Pfarrerin Anke Prumbaum
Gemeindebriefredaktion: Anke Prumbaum, Heike Hoßbach, Eun-Sup-Jang, Susanne Hein, Hans-Fricke-Hein
Layout: Landeier - Agentur für Grafik & Design, Straelen
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Redaktionsschluss für den Gemeindegruß „Frühling“ (Februar bis April): 15. April
Kontakt: gemeindebrief@kgm-moers.de

Urheberrechte (Fotos)
S.1,20, 21 A. Brohl, S. 3, 4,5,6,7, 30 A. Prumbaum, S. 8 N. Pongs, K. Becker, S. 9 J. Berghaus, S. 10 A. Dahlhaus, S. 11, S. 26 Adobe Stock, S.12, 43 H. Hoßbach, S. 13 Unger/Laukel, S. 14 E.-S. Jang, S. 15 T. Napoli/P. Pato, E. Stoschek, S. 16 Kortmann, S. 17 Septomania Brass, S. 18 GemeindebriefDruckerei N. Schwarz, S. 34f. M. Hendel-Mangold

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

(1. Kor 16,14)

Liebe Gemeindeglieder, liebe Interessierte!

Mit der Jahreslosung aus dem 1. Korintherbrief werden wir im und durch das neue Jahr begleitet. Es ist ein einfacher Satz. Unmissverständlich und einleuchtend: Alles geschehe in Liebe. Wie könnten wir besser handeln als in Liebe? So einfach! So einfach?

Schauen wir uns in unserer Welt doch einmal um: der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, die kriegerische Antwort Israels auf den Terror der Hamas, Anschläge des Islamischen Staates. Aufgeheizte Stimmung bei uns: Immer mehr Menschen nähern sich der AfD an, die in drei Bundesländern als gesichert rechtsextrem gilt. Viele Menschen sorgen sich darum, wie sie das tägliche Brot auf den Tisch bekommen sollen, haben Angst um ihre Existenz.

Wo bleibt die Liebe? So vieles erscheint uns lieblos. In so vielem fehlt die Liebe.

Im 1. Johannesbrief lesen wir (4,16): „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm."

Damit ist uns ein klares Kriterium gegeben: Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. Und das nicht nur, weil Liebe so schön ist und uns ein wunderbares Gefühl gibt. Sondern weil in der Liebe immer Gott gegenwärtig ist. Denn er selbst ist die Liebe. Wenn wir der Liebe Raum gegeben, geben wir Gott Raum. Je mehr wir lieben, desto mehr breiten wir Gottes Reich aus. Liebe ist göttlich.

In diesem Sinne wünsche uns allen eine liebevolle Zeit und viele liebevolle Erfahrungen und Begegnungen.

Johannes Berghaus,
Pfarrer

Wir sagen Auf Wiedersehen!

Anfang des Jahres haben wir in unserer Gemeinde zwei Abschiede gefeiert.

Zuerst verließ uns Christoph Helbig, der etwas länger als ein Jahr bei uns als Pfarrer gearbeitet hat. Christoph Helbig hat, auch wenn er nur kurz in Moers war, Spuren hinterlassen: Auf seine Initiative hin wurde das gemeinsame Mittagessen am Samstagmittag in der Stadtkirche, „Alle an einem Tisch“ gegründet. Außerdem hat er mit Claus Hagemann das Format des politischen Abendgespräches aus der Taufe gehoben. Er hat uns mit seiner freundlichen und menschenzugewandten Art gutgetan und wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seine Arbeit als Pfarrer in der Kirchengemeinde Haan!

Im Februar feierten wir dann den Abschiedsgottesdienst von Christiane Münker-Lütkehans. Sie war seit 2011 Pfarrerin in unserer Gemeinde und hat den Prozess des Zusammenwachsens unserer ehemaligen Bezirke in einem damals noch großen Pfarrteam mit begleitet. Christiane Münker-Lütkehans bleibt uns als überzeugte Predigerin in Erinnerung. Sie begleitete Gemeindegruppen und kümmerte sich in besonderer Weise um ältere Menschen, besuchte sie zu Hause und pflegte persönliche Kontakte. Ihr Herz schlug für die Kirchenmusik und für die klassischen Arbeitsgebiete der Gemeinde. Auf ihre Initiative hin begingen wir jährlich die ökumenische Bibelwoche im Januar, so wie überhaupt die Ökumene, das geschwisterliche Miteinander der Konfessionen in Moers, ihr ein besonderes Anliegen war. Christiane Münker-Lütkehans wechselte nach Berlin an den dortigen Dom. Für ihr Wirken dort wünschen wir ihr Gottes Geleit und viel Freude!

Anke Prumbaum

Liebe Gemeinde,

es ist einiges in Bewegung bei uns. Pfarrerin Münker-Lütkehans hat Moers verlassen, und auch Pfarrer Christoph Helbig ist in eine neue Stelle gewechselt. Auf der letzten Gemeindeversammlung haben einige Mitglieder des Presbyteriums Zweifel geäußert, ob sie weiter in ihrer Funktion tätig sein möchten. Diese Entwicklungen haben vielen Menschen in unserer Gemeinde Sorgen gemacht – verständlicherweise.

Ich möchte Ihnen und euch daher einige Perspektiven aufzeigen, die es bei uns (dennoch) gibt. Zum einen sind einige Presbyterinnen nun doch im Amt geblieben, zum anderen konnten wir im Februar zwei neue Presbyterinnen kooptieren. Nina Pongs und Katrin Becker stellen wir auch in diesem Gemeindebrief vor. So haben wir nun ein arbeitsfähiges und beschlussfähiges Gremium, das weiter die Entscheidungen beraten und die Arbeit der Gemeinde begleiten kann. Ich habe den Presbyteriumsvorsitz übernommen und freue mich, dass sich Heike Radziejewski als stellvertretende Vorsitzende hat wählen lassen und auch Christa Bald weiterhin als Kirchmeisterin tätig ist.

Manche wundern sich sicher, wie das mit meiner Tätigkeit im Krankenhaus zu vereinbaren ist. Das ist in der Tat ein Problem, ich merke das täglich, aber wir brauchen eine Notlösung, bis die Strukturen sich gefunden haben und eine neue Pfarrperson gewählt ist. Bis dahin kann ich leider nicht mehr so intensiv im Krankenhaus präsent sein.

Um die „neue Pfarrperson“ kreisen im Moment natürlich viele Gedanken von Menschen in unserer Gemeinde, wenn sie an die

Zukunft denken. Zunächst ist zu sagen: Es wird nur noch eine Pfarrperson sein, auch wenn uns zwei verlassen haben. Allerdings ist diese Person nicht so leicht zu finden und zu wählen. Zum einen müssen wir uns mit den Nachbargemeinden, mit denen wir in einer Region verbunden sind, über den Umfang und die Tätigkeitsbereiche dieser Stelle verständigen. Darüber sind wir im Gespräch mit den Kirchengemeinden Scherpenberg, Asberg, Hochstraß, Kapellen und Schwafheim. Nur im Konsens und in Kooperation in der Region ist diese Pfarrstelle auszuschreiben.

Zum anderen müssen wir uns im Presbyterium und in der Gemeinde darüber austauschen, welches Profil diese Pfarrstelle haben kann und soll. Schlicht eine klassische Gemeindepfarrstelle auszuschreiben, wird wenig Sinn haben. Wir wollen das Profil der Stadtkirche wahren und zugleich die Menschen in unserer Gemeinde betreut wissen. Das kann nicht durch eine Pfarrstelle abgedeckt werden.

Sie sehen, hier sind viele Gespräche, Diskussionen und Entscheidungen nötig. Das braucht Zeit und wird sicher nicht einfach. Ich hoffe sehr auf und bitte um einen offenen Austausch und viel Willen zur Zukunft, was diese Beratungen betrifft! Und ich bitte Sie darum, in diesen Themen mitzusprechen und untereinander und mit dem Presbyterium ins Gespräch zu kommen!

Neue Räume

Anderes hat sich schon in Richtung „Neues“ getan. Wir sind umgezogen! Das Gemeindebüro mit Gabi Blümlein und die Räumlichkeiten der Gemeinde finden sich jetzt auf der Homberger Straße 24, in der Fußgängerzone, an der Grafschafter Passage, direkt an der Ecke Hopfenstraße. Daher ist der Eingang auch auf der Hopfenstraße 1 e, das klingt zunächst verwirrend, wir werden uns aber schnell dran gewöhnen, da bin ich mir sicher. Die Räume liegen in der ersten Etage und sind über Treppe und Aufzug zu erreichen. Schwierig ist es mit dem Parken, es gibt das Saturn-Parkhaus und den kleinen

Parkplatz an der Kautzstraße, beides kostenpflichtig. Dafür sind die Räume hell und freundlich, und gemeinsam mit der Nutzung der Stadtkirche und dem Blauen Raum bekommen wir die Kreise und Treffpunkte unserer Gemeinde gut unter. Kommen Sie doch einfach mal rein! Zu den Öffnungszeiten des Büros (Di 10-13, Do 10-13 und 14-16) sind Sie herzlich willkommen, sich umzuschauen.

Einweihungsfeier

Wir möchten die neuen Räumlichkeiten gerne gebührend feiern. Dazu laden wir herzlich ein zu einem Tag der offenen Tür am Samstag, 13. April, ab 16.00 Uhr. Um 18.00 Uhr feiern wir dann den Abendgottesdienst auf der Homberger Straße 24 anstatt in der Stadtkirche. Im Anschluss möchten wir noch gemütlich zusammen sein und die Räume mit gutem Geist füllen.

Bye bye GTH

Der Auszug aus unserem alten Gerhard-Tersteegen-Haus war ein echter Kraftakt und hat uns einiges abverlangt. An dieser Stelle danke ich ganz, ganz herzlich allen, die dazu beigetragen haben, dass es doch alles funktioniert hat – mit dem Entrümpeln, Entsorgen, Reinigen, Verpacken, Verteilen, Organisieren und vor allem Improvisieren und Aushalten! Und das Ganze bei Regenwetter und quasi mitten auf dem Weihnachtsmarkt! Einige Dinge sind in einem Lagerraum untergekommen, einiges wurde entsorgt, einiges ist mit an die Homberger Straße umgezogen und einiges beim Hausrödel im Dezember mit glänzenden Augen von MoerserInnen mitgenommen worden. Das war ein besonderer Tag, weil viele Erinnerungsgeschichten vom GTH ausgetauscht wurden, viele nochmal reinschauten und sich verabschiedeten, und wir auch weit über 600 Euro an Spenden eingenommen haben, die nun unseren neuen Räumlichkeiten zugutekommen. Wir können sicher sein, dass jetzt in vielen Moerser Häusern kleine Gegenstände und Erinnerungen ans GTH stehen, benutzt werden oder aufgehängt sind. Das finde ich sehr schön, so lebt es weiter, mitten in der Gemeinde.

Anke Prumbaum, Pfarrerin

Neue Presbyterinnen und ein Unterstützungs-Pfarrer

Im Presbyterium mit dabei sind nun Nina Pongs und Katrin Becker. Und Pfarrer Johannes Berghaus, der die Andacht für diesen Gemeindebrief geschrieben hat und dessen Gesicht Sie daher dort schon gesehen haben, ist mit einer halben Stelle hier bei uns, um die täglich anfallenden pfarramtlichen Tätigkeiten zu gewährleisten

Nina Pongs

Ich heiße Nina Pongs, bin 41 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinen drei Töchtern in der Innenstadt. Unsere Töchter Charlotte und Louisa werden 8 Jahre und Matilda 3 Jahre alt. Ich arbeite als Zahnmedizinische Fachangestellte, mein Tätigkeitsschwerpunkt liegt im Abrechnungsmanagement. Ich war in der Kita „Kleine Allee“ im Elternrat aktiv und seit dem Frühsommer letzten Jahres mache ich beim Orga-Team der Kinderkirche mit.

Katrin Becker

Ich bin Katrin Becker, 50 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinen Kindern in Hülsdonk. 2001 habe ich in Bochum mein Studium der Physischen Geographie abgeschlossen. Hier hatte ich die Möglichkeit, neue Kulturen und Regionen zu erkunden. Es fasziniert mich, über den Tellerrand hinauszuschauen und Neues zu entdecken. Inzwischen arbeite ich mit vollem Elan im eigenen Familienbetrieb.
Ich habe früher im Kindergottesdienst mitgearbeitet und gerne mit meiner Familie an Familiengottesdiensten und Freizeiten teilgenommen. Musik ist meine heimliche Leidenschaft, daher singe ich im ChorPro mit.
Ich möchte mich weiter für die Gemeinde engagieren, da es mir wichtig ist, dass die Gemeinde weiter selbstbestimmt ihre Anliegen bearbeiten kann. Für die Zukunft wünsche ich der Gemeinde Zeit und auch einen Ort für ein gelungenes Gemeindeleben.

Liebe Gemeindeglieder, liebe Interessierte,

seit dem Jahreswechsel darf ich in der Ev. Kirchengemeinde Moers das Team als Pfarrer in einer ganz besonderen Situation ergänzen. Schwerpunkte meiner Arbeit werden der pfarramtliche Dienst im Umfang einer halben Stelle sein, also Gottesdienst und Kasualien sowie die KiTa. Was darüber hinausgeht, wird sich in der kommenden Zeit noch herausstellen.

Bevor ich 2017 nach Boppard an den Mittelrhein gewechselt bin, war ich bereits im Kirchenkreis Moers tätig: von meinem Vikariat in Friemersheim über die Anstellungszeit in Schwafheim bis hin zu meinem Dienst in Essenberg-Hochheide. Nach einer persönlichen Krise bin ich seit August wieder zurück im Kirchenkreis Moers und schließe hier nun meine Wiedereingliederung ab. Dabei werde ich mit meiner anderen halben Stelle in der Emmaus-Kirchengemeinde im Bereich Rumeln-Kaldenhausen tätig sein.

Ich freue mich darauf, die Gemeinde und die Menschen, die sie ausmachen, kennen zu lernen und bin gespannt auf viele Gelegenheiten zum Gespräch und zur persönlichen Begegnung.

Ihr Johannes Berghaus

KONFIRMATION 2024

Segen

Gott sei dir nahe in allem, was dir begegnet auf dem Weg des Lebens.
Gott umarme dich in Freude und Schmerz und lasse aus beidem Gutes wachsen.
Ein offenes Herz schenke er dir für alle, die dich brauchen.
Selbstvertrauen und den Mut, dich verwunden und heilen zu lassen.
In aller Gefährdung bewahre er dir Seele und Leib und lasse dein Leben gelingen.

19 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden am Samstag, den 4. Mai, und am Sonntag, den 5. Mai, in der Stadtkirche konfirmiert. Die Gottesdienste und die Einsegnung der Jugendlichen gestaltet Pfarrerin Aletta Dahlhaus aus Asberg, die den Konfi-Jahrgang übernommen hat. Sie hat viel Spaß an der Arbeit mit den Jugendlichen und lädt die Gemeinde herzlich ein, die Gruppe und ihre Ideen beim Vorstellungsgottesdienst kennenzulernen. Er ist am Samstag, 27. April um 18.00 Uhr in der Stadtkirche.

Wir wünschen unseren KonfirmandInnen Gottes Segen und Begleitung auf ihrem weiteren Weg!

KONFIRMATION AM SAMSTAG, 4. MAI, UND SONNTAG,5. Mai
VORSTELLUNGSGOTTESDIENST AM SAMSTAG, 27. APRIL

Gründonnerstag, 28. März 2024

18.00 Uhr Feierabendmahl am großen Tisch
Anke Prumbaum
An diesem besonderen Feierabend laden wir wieder herzlich ein zum Gottesdienst mit Abendmahl am großen Tisch in der Stadtkirche.

Karfreitag, 29. März 2024

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl|mit Kantorei
Anke Prumbaum

Ostersonntag, 31. März 2024

06.30 Uhr Sunrise-Gottesdienst
Team

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl|mit festlicher Musik -Trompete und Orgel
Dorothea Mathies

Ostermontag, 01. April 2024

11.00 Uhr Familiengottesdienst in der Evangelischen Kirche Schwafheim
(Regionalgottesdienst)

MUSIKALISCHE GOTTESDIENSTE

Samstag, 23. März | 18.00 Uhr | mit ChorPro

Im Gottesdienst wird ChorPro einfühlsame Gospellieder gemeinsam mit der Sängerin Johanna Keesen und Instrumentalisten präsentieren.

Karfreitag, 29. März | 10.00 Uhr | mit Kantorei

Motetten zum Karfreitag

Ostersonntag, 31.März | 10.00 Uhr

Festliche Musik für Trompete und Orgel

VORSTELLUNG DER KONFIRMANDEN UND KONFIRMANDINNEN

Samstag, 27. April | 18.00 Uhr | mit der Band der Stadtkirche

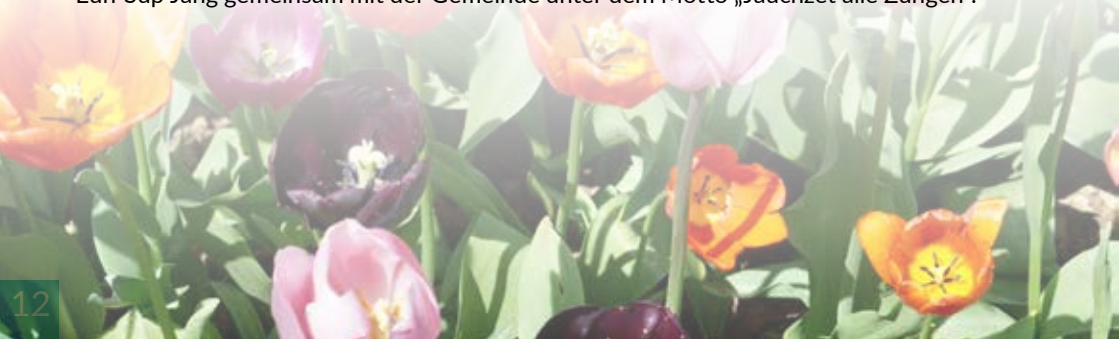
Die Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich im Gottesdienst vor.
Die Band der Stadtkirche begleitet sie dabei instrumental und mit Gesang.

Sonntag, 28. April | 10.00 Uhr | mit der Kantorei

PFINGSTEN

Pfingstmontag, 20. Mai | 11.00 Uhr | JaZ-Gottesdienst mit ChorPro

In festlicher Tradition gestaltet der ChorPro den Gottesdienst unter Leitung von Eun-Sup Jang gemeinsam mit der Gemeinde unter dem Motto „Jauchzet alle Zungen“.



Sofern es nicht anders angegeben ist, ist der Eintritt frei.
Spenden für die Musik in der Stadtkirche sind willkommen.

Tänze von Bach bis Piazzolla

Musik für Flöte und Marimba

Sonntag, 03. März | 17.00 Uhr | Musik für Flöte und Marimba
Duo mélange (Leipzig): Almut Unger (Flöte), Thomas Laukel (Marimba)

Ein besonderes Hörerlebnis erwartet die Zuhörer im März. Almut Unger (Flöte) und Thomas Laukel (Marimba) bilden das Leipziger „duo mélange“. Sie nehmen das Publikum mit auf eine außergewöhnliche Klangreise, kombinieren die klassische Querflöte mit der Marimba, einem Schlaginstrument, das dem Xylophon ähnlich und in unserer Region noch recht selten zu hören ist.
Das neue Programm des Ensembles widmet sich Tänzen unterschiedlichster Art. Einige Melodien werden dem Publikum sicher bekannt vorkommen. Man darf darauf gespannt sein, klassische und barocke Werke oder Auszüge aus dem Ballett „Romeo und Julia“ im außergewöhnlichen Arrangement und in der einzigartigen Klangmischung von Flöte und Marimba zu erleben.

„duo mélange“ feierte im Jahr 2023 sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum und blickt auf hunderte gemeinsame Konzerte im ganzen Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland zurück.

Weitere Info unter www.duo-melange.de

Tangomesse“ von Martín Palmeri

Chorkonzert der Kantorei

Samstag, 16. März | 19.00 Uhr | „Alte Kirche“ in Krefeld
(An der Alten Kirche 1, 47798 Krefeld)
Sonntag, 17. März | 17.00 Uhr| Stadtkirche Moers
Kantorei der Stadtkirche Moers, Stephan Langenberg (Bandoneon), Margita Linde (Klavier)
Maarja Purga (Mezzosopran), Eun-Sup Jang (Leitung)

Die Kantorei der Stadtkirche Moers führt die beliebte Tangomesse von Martin Palmeri auf. Der argentinische Komponist verbindet in seiner Komposition verschiedene Stilelemente und Kompositionstechniken: Melodisch und rhythmisch ist das Werk dem Tango Nuevo verpflichtet. Gleichzeitig orientiert es sich an der Formensprache der kirchenmusikalischen Tradition. Durch die Synthese des klassischen Messtextes mit den tänzerischen Rhythmen und ausdrucksstarken Klängen des Tangos erklingt Kirchenmusik in ungewohntem, jedoch geradezu genialem neuen Gewand. Außerdem erklingen weitere Werke von Bach und Brahms.

Gala-Mitsing-Konzert

Tenöre4you

Sonntag, 10. März | 17.00 Uhr | Stadtkirche Moers
Tenöre4you (Toni di Napoli, Pietro Pato)
Eintritt (Vorverkauf) : 23 € - Barbara-Buchhandlung (Burgstr. 3) und im Gemeindebüro (Homberger Str. 24/Eingang Hopfenstr.1e), Eintritt (Abendkasse): 25 €

Im Jahr 2008 gründeten Toni Di Napoli und Pietro Pato ihr Projekt „Tenöre4you“ – zwei unterschiedliche Stimmen, die sehr gut miteinander harmonieren. Neben zahlreichen CD-Veröffentlichungen sind ihre Konzerte seitdem regelmäßig bundesweit auf der Bühne zu sehen.

Nachdem das erste Album mit ausgewählten Titeln aus den Bereichen Klassik, Musicals und Filmmusik aufgenommen war, erfolgte 2009 die erste Tournee mit mehr als hundert erfolgreichen Konzerten deutschlandweit.
Toni & Pietro standen auf großen Bühnen gemeinsam mit berühmten Künstlerinnen

und Künstlern wie Helmut Lotti, Anna-Maria Kaufmann, Kim Fisher, Tom Gaebel, Sandy Mölling, Anita & Alexandra Hofmann, namhaften Dirigenten wie Robert Reimer und dem Filmorchesters Babelsberg.
Fernsehauftritte in der ARD, im RBB, WDR. Sie nahmen teil am Film-Festival in Venedig, an der Toscana-Operngala, an Benefizkonzerten, Produktionen mit bekannten Künstlern und traten in Shows auf für einige der größten deutschen Unternehmen – sie machten den Namen „Tenöre4you“ deutschlandweit bekannt.
Seit nun mehr als zehn Jahren entwickeln und präsentieren die „Tenöre4you“ ihr sehr stilvolles und fabelhaftes Gala-Konzertprogramm in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland: Ein atemberaubendes

Erlebnis mit den berühmtesten, legendären Welthits aus Pop, Klassik, Musical, Filmmusik.

A TRE – Meine Seele hört im Sehen

Konzert für Sopran, Querflöte und Orgel

Sonntag, 07. April| 17.00 Uhr
Barbara Kortmann (Querflöte), Heinz-Peter Kortmann (Orgel), Ewa Stoschek (Sopran)

Auf dem Programm stehen neben einer Auswahl aus den Neun deutschen Arien Werke von G.F. Händel, C. Franck und G. Fauré. In der Kombination Querflöte und Orgel erklingt das Concerto von Cécile Chaminade in einer eigenen Bearbeitung für Querflöte und Orgel. Heinz-Peter Kortmann spielt an der Orgel Werke von J. S. Bach und Th. Dubois.
Ewa Stoschek ist in Polen geboren und studierte Schulmusik an der Schlesischen Universität Kattowitz und Gesang an der Folk-

Ewa Stoschek

wang Hochschule in Essen. Entscheidende Impulse erhielt sie bei privaten Studien sowie Meisterkursen bei Prof. Thomas Heyer (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst/ Frankfurt am Main). Neben ihrer Konzerttätigkeit - auch mit Arien aus Oper und Operette - ist Ewa Stoschek in mehreren kammermusikalischen Ensembles tätig. Gastauftritte im Opernchor des Theaters Krefeld/Mönchengladbach und des Theaters Dortmund runden ihre sängerische Laufbahn ab. Leidenschaftlich und erfolgreich widmet sich die Sopranistin gesangspädagogischen Aufgaben. Seit Wintersemester 2019/2020 ist sie Lehrbeauftragte für Gesang an der Bergischen Universität Wuppertal.

www.ewa-stoschek.de

Barbara und Heinz-Peter Kortmann konzertieren seit 1993 gemeinsam in der Besetzung Querflöte und Orgel. Für diese Besetzung hat sich das Paar im weiten Umfeld einen Namen gemacht und große Bereiche der Literatur neu entdeckt und veröffentlicht. Die in dieser Kombination eingespielten CD-Aufnahmen fanden viel Beachtung.
Barbara Kortmann studierte im Hauptfach Querflöte an der Folkwang-Hochschule-Essen und schloss dort 1998 mit der künstlerischen Reifeprüfung ab. Anschließend setzte sie bei Thies Roorda und Rijn de Reede in Amsterdam ihre Studien fort.
Seit 2002 arbeitet sie als freischaffende Kammermusikerin und Lehrerin für Querflöte in Krefeld, unterrichtete von 2002-2006 an der Musikschule Gaesdonck in Goch und ist erste Flötistin im Rheinischen Oratorienorchester.

Heinz-Peter Kortmann studierte katholische Kirchenmusik am St. Gregoriushaus in Aachen. Es folgte ein Studium im Hauptfach Orgel an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf bei Christof Schoener, wo er 1997 sein Konzertexamen erhielt. Im Anschluss setzte er seine Studien in Paris bei Jean-Paul Imbert und in Utrecht bei Peter van Dijk fort.
Seit 1994 ist er Kantor in Krefeld und arbeitete als Koordinationsmusiker der Großgemeinde St. Christophorus. Seit fast 25 Jahren leitet er den Crescendo Chor Krefeld, den er gegründet hat, und führte mit ihm viele große oratorische Werke erfolgreich auf. An der Orgel gewann er mehrfach Preise, Seit 2002 unterrichtet er in der C-Ausbildung der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen.

www.kortmannonline.de

Barbara und Heinz-Peter Kortmann

Konzertantes für 7 Blechbläser und Orgel

Sonntag, 05. Mai |17.00 Uhr | mit Septomania Brass

Das diesjährige Programm von „Septomania Brass“ präsentiert Musik aus vier Jahrhunderten und beleuchtet die Farbigkeit, Virtuosität und das Ausdrucksspektrum eines siebenköpfigen Blechbläserensembles. „Septomania Brass“ stellt Georg Friedrich Telemanns „Concerto in Re“, Astor Piazollas „Maria de Buenos Aires“ vor und Werke von Wolfgang Amadeus Mozart bis zu Christer Danielsson aus Schweden und von Knut Nystedt aus Norwegen und wird dabei an der Orgel unterstützt vom Kantor der Moerser Stadtkirche Eun-Sup Jang.

Geschichten aus Europa

Jean Sibelius „En Saga“, Bedřich Smetana „Die Moldau“, Joachim Raff „3. Sinfonie“
Sonntag, 26.05.| 18.00 Uhr| mit dem Orchester an der Stadtkirche, Leitung: Stefan Büscherfeld
Eintritt: 20 €, für Schüler/Studenten 10 €

Das Orchester an der Stadtkirche geht in seinem neuen Programm „Geschichten aus Europa“ sehr romantisch auf die Reise durch verschiedene Länder.
Das im Mai 2016 von den drei Moerser Musikern Natascha Lenhartz, Stefan Büscherfeld und Dirk Wittfeld gegründete Orchester bringt regelmäßig am Niederrhein ansässige Musiker und ambitionierte Laien zu projektmäßiger sinfonischer Orchesterarbeit in der Stadtkirche zusammen.
Mit Joachim Raff haben die drei Künstler einen zu Unrecht unbekannten Schweizer Komponisten aus dem 19. Jahrhundert herausgesucht. Seine 3. Sinfonie ist ein wundervolles Werk, dass eigentlich in der Reihe der großen Sinfonien von Beethoven, Brahms und anderen stehen sollte...

Kinderkonzert - Auszüge aus „Geschichten aus Europa“

Sonntag, 26.05. | 16.00 Uhr| mit dem Orchester an der Stadtkirche
Dauer: Eine Stunde
Dieses Konzert wird von Kindern moderiert, der Eintritt ist frei.

Evangelische Kirchengemeinde Moers

Kindermusical

NOAH

und die coole Arche

Bühnenbilder gestalten am:
20.04.2024
11.00 bis 15.00 Uhr

Start der Proben
29.02.2024
16.00 bis 17.00 Uhr

Eun-Sup Jang
Alexa Brohl

Aufführung am
30.06.2024 um
16.00 Uhr
Generalprobe 29.06.2024
in der Ev. Stadtkirche Moers

So stellen sich die Kinder der Kinderkirche das gemeinsame Essen vor, die Mahlgemeinschaft von Jesus mit seinen Jüngern.

Impulse aus dem Männerkreis – und aus der Kinderkirche

Himmelfahrt als eigenständiges Fest feiert man „erst“ seit dem vierten Jahrhundert.

40 Tage ist Jesus mit den Jüngern zusammen. Der Zeitraum hat in der Bibel Bedeutung. Mose bleibt 40 Tage auf dem Berg. In 40 Tagen malt der Auferstandene seinen Jüngern das kommende Reich vor die Augen. Was hier geschieht, ist Einweisung in die Nachfolge. Bevor die Jünger etwas sagen, müssen sie etwas zu sagen haben. Auch hier dauert es 40 Tage. Verstehen braucht Zeit. Nach 40 Tagen wissen sie genug. Mit dem Auferstandenen einen „Pott Salz essen“. Wörtlich steht da „miteinander Salz essen“ – ein Bildnis dafür, dass man zusammengewachsen ist. Dann kennt man die Bedürfnisse des anderen. Am Tisch werden die leiblichen Bedürfnisse entdeckt und gestillt. Am Tisch wächst das Verstehen, nicht vorher. [...]

Und die Pfingstgeschichte?

Sie waren alle beisammen an einem Ort, nicht nur die zwölf Jünger. Auch die Familie Jesu, Maria, die Geschwister, es werden alle zusammen leicht über 100 Personen gewesen sein. Der Heilige Geist ist nicht exklusiv für die Zwölf da. Verkündigung ist die Aufgabe von allen. Das Brausen von Pfingsten und das Feuer erinnert an den Sinai. Der Herr fährt hinab im Feuer. Gerade an dieses Ereignis knüpft sich eine rabbinische Tradition, dass die Gebote in 70 Sprachen, also für alle Menschen verständlich vermittelt werden. Dem Geist kommt es auf das Verstehen an. Das ist auch das Ereignis von Pfingsten: Zungenrede heißt verständliche Rede.

Der Heilige Geist verleiht dem Glauben Sprache. Er gibt ihm Ausdruckskraft. Ein Brausen

wie von einem gewaltigen Wind erfüllt das Haus. Der Wind zerstört nicht. [...] Es ist ein Wind, der weht, wo die Luft zum Atmen fehlt. Er weitet die Enge, die die Menschen ängstlich und stumm macht. Er löst die Zunge. Der Heilige Geist verleiht dem Evangelium eine Sprache, die viele verstehen. Es ist keine Einheitssprache. Jeder hört die Jünger in seiner Sprache reden. Vielfältig und bunt ist die Sprache des Evangeliums. Eigentlich ist Pfingsten weniger ein Sprachwunder, sondern ein Hörwunder. Wie schnell hat sich das geändert und wie schnell haben wir als Kirche eine eigene Amtssprache entwickelt. Und wer diese Sprache nicht spricht, steht vor einer Barriere. [...]

Ändern wir die Perspektive. Die Menschen in Jerusalem, die Zeugen des Pfingstereignisses werden, müssen Vorurteile überwinden. Verunsichert reagieren die einen: „Was will das werden?“ Entgrenzung ist manchmal schwer zu ertragen. Manche fühlen sich in der gewohnten Enge wohl. Dort haben sie ihre Sicherheit. Ihre in kleine wohl abgetrennte Einheiten aufgeteilte Welt gerät ins Wanken. Man sollte das nicht verurteilen. Der Mensch braucht seine Sicherheiten und seine Orte, an die er sich zurückziehen kann. Die andere Reaktion ist problematischer. Manche spotten: „Sie sind betrunken.“ So flüchtet Unverständnis und Dummheit in Arroganz und Spott. Da wird alles Fremde als Bedrohung empfunden. Aber der Heilige Geist gibt dem Evangelium eine Sprache, die Fremdheit überwindet und die Menschheit in ihrer Vielfalt ernst nimmt. [...]

Kinderkirche und Pfingsten- die Flamme des Feuers, der brausende Wind und die Seifenblasen ...

Oft wird dem Eindruck der verwirrenden Vielfalt von Sprache, Bekenntnissen und Kulturen die Einheit des Urchristentums entgegengehalten. Aber diese Einheit ist eine Idealisierung. Die verwirrende Vielfalt spiegelt sich in der Vielzahl der Dialekte, die in der Pfingstgeschichte genannt werden. Schon bei der ersten Zuhörerschaft zeigen sich allerdings auch Probleme. Der Schauplatz von Pfingsten ist nicht irgendeine ideale Welt, sondern unsere reale - mit ihren Widersprüchen, die das Leben in ihr so schön und so schwierig machen.Der Heilige Geist überwindet nicht nur die Sprachgrenzen. Er wird ausgegossen über Söhne und Töchter, Alte und Junge, Knechte und Mägde. Das sind die gravierenderen Grenzen: Alter, Geschlecht und Hierarchie.Kirchengeschichte ist [...] auch die Geschichte der Dämpfung seines Geistes. Aber wir sollten nicht nachlassen. [...]. Sich selbst Erwartungen und Visionen verbieten, hieße zurück in das Haus zu gehen, in dem die Jünger sich eingeschlossen hatten. Wer vom Geist Gottes einmal auf den Weg gebracht wurde, dem ist dieses Haus zu eng. [...]

Gedanken von Hans Fricke-Hein (für den Gemeindegruß gekürzt)

Kinderkirche 2024

FEBRUAR
24.02.2024

MÄRZ
16.03.2024

APRIL
13.04.2024

JUNI
08.06.2024

SEPTEMBER
28.09.2024

OKTOBER
12.10.2024
Kiki on Tour

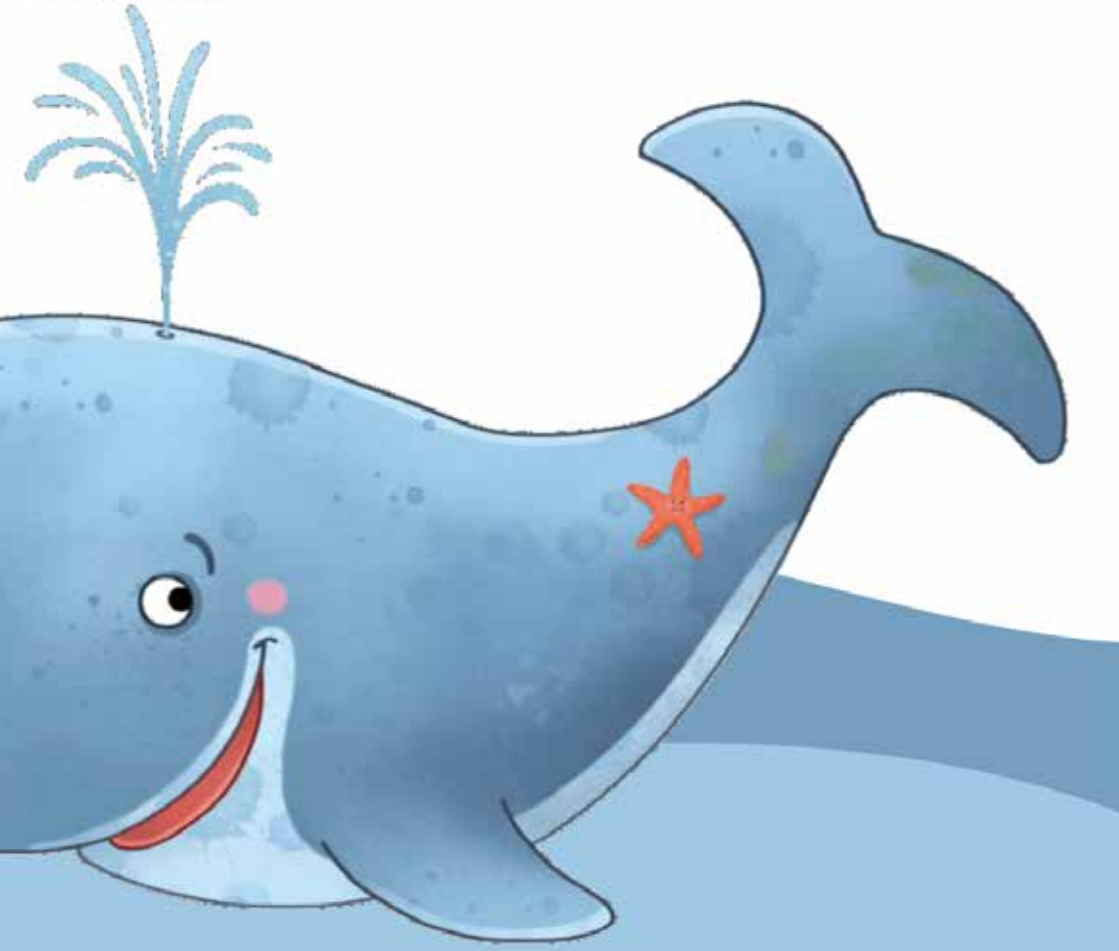
NOVEMBER
23.11.2024

KINDERKIRCHE

Für wen: Für alle Kinder von
Wo: Ev. Stadtkirche, Klo
Wann: 10.30 -12.30 Uhr (1
Kontakt: Alexa Brohl / jugen

MAI

25.05.2024



4-10 Jahre

sterstr. 5, 47441 Moers

10.15 Check-In)

darbeit@kgm-moers.de

Evangelische Kirchengemeinde Moers

GOTTESDIENSTE

Datum	Abendgottesdienst 18.00 Uhr	Kinderkirche 10.30 -12.30 Uhr	Gottesdienst 10.00 Uhr
Samstag, 02. März	Tim Herzog		
Sonntag, 03. März Okuli			Tim Herzog
Samstag, 09. März	Johannes Berghaus		
Sonntag, 10. März Lätare			Johannes Berghaus
Samstag, 16. März	Johannes Berghaus		
Sonntag, 17. März Judika			Johannes Berghaus
Samstag, 23. März	Anke Prumbaum		
Sonntag, 24. März Palmsonntag			Anke Prumbaum
Donnerstag, 28. März Gründonnerstag	**Gottesdienst** **mit Feierabendmahl** am großen Tisch Anke Prumbaum		
Freitag, 29. März Karfreitag			Anke Prumbaum
Samstag, 30. März Karsamstag			
Sonntag, 31. März Ostersonntag			**06.30 Uhr** Sunrise-Gottesdienst Team
			10.00 Uhr Dorothea Mathies
Montag, 01. April Ostermontag			**11.00 Uhr** Familiengottesdienst Ev. Kirche Schwafheim
Samstag, 06. April	Christiane Wilms		
Sonntag, 07. April Quasimodogeniti			Christiane Wilms
Samstag, 13.April	Anke Prumbaum		
Sonntag, 14. April Misericordias Domini		**16.00 Uhr** **Gottesdienst für Klein und Groß** Anke Prumbaum	Anke Prumbaum

Datum	Abendgottesdienst 18.00 Uhr	Kinderkirche 10.30 -12.30 Uhr	Gottesdienst 10.00 Uhr
Samstag, 20. April	Johannes Berghaus		
Sonntag, 21. April Jubilate			Johannes Berghaus
Samstag, 27. April	Aletta Dahlhaus **mit Vorstellung der KonfirmandInnen**		
Sonntag, 28.April Kantate			Gunda Wittich
Samstag, 04. Mai	**14.00 Uhr Konfirmation** Aletta Dahlhaus		
Sonntag, 05. Mai Rogate	Pfarrerin Münker-Lütkehans		**Konfirmation** Aletta Dahlhaus
Donnerstag, 09. Mai Christi Himmelfahrt			Johannes Berghaus
Samstag, 11. Mai	Johannes Berghaus		
Sonntag, 12. Mai Exaudi			Johannes Berghaus
Samstag, 18. Mai Pfingstsamstag	**12.00 Uhr Open-Air-Gottesdienst** Stadtkirche Johannes Berghaus/ Ökumenekreis		
Sonntag, 19. Mai Pfingstsonntag			Anke Prumbaum
Montag, 20. Mai Pfingstmontag			**11.00 Uhr** JaZ-Gottesdienst Anke Prumbaum
Samstag, 25. Mai	Laura Bowinkelmann		
Sonntag, 26. Mai			Helge Hoffmann

Gottesdienst mit Abendmahl

TEAM Meditativer Gottesdienst

Musikalischer Gottesdienst

Kinderkirche (10:15 Uhr Check-In)

Leider können wir aus datenschutzrechtlichen Gründen

die Namen auf diesen Seiten nicht online stellen.

Sie finden die Namen in der Druck-Ausgabe,

die im Gemeindebüro ausliegt.

Leider können wir aus datenschutzrechtlichen Gründen

die Namen auf diesen Seiten nicht online stellen.

Sie finden die Namen in der Druck-Ausgabe,

die im Gemeindebüro ausliegt.

Dank für Spenden

Kollekten November bis Januar
Klingelbeutelsammlungen 2.342,23
(Erdbebenopfer Marokko, Krebsberatung Niederrhein)
Ausgangskollekte 5.341,32

Unser herzlicher Dank gilt allen, die gespendet haben und die Kirchensteuer, Kirchgeld zahlen und damit unsere vielfältige Arbeit unterstützen.!

IBAN: DE30 3545 0000 1120 0057 62
Sparkasse am Niederrhein

„Ohne uns geht es nicht“

Grafschafter Diakonie feiert 100 Jahre Bestehen im Kirchenkreis Moers

Festkalender online: www.grafschafter-diakonie.de

Die Diakonie im Kirchenkreis Moers gehört jetzt zu den 100-Jährigen. Tatsächlich besteht der evangelische Wohlfahrtsverband des Kirchenkreises Moers im Jahr 2024 seit einem Jahrhundert. Im Gründungsjahr 1924 bildeten nur wenige Mitarbeitende das damalige „Diakonische Werk“. Im Jahr 2024 sind in den Einrichtungen und Diensten des Wohlfahrtsverbandes 850 Fachkräfte für die Menschen am linken Niederrhein im Einsatz.

100 Jahre Grafschafter Diakonie stehen unter dem Motto „Ohne uns geht es nicht“.

- Am 3. März geht eine Ausstellung mit Fotografien besonderer 100-jähriger Biker und Bildern aus der diakonischen Arbeit auf Tour. Die Fotoausstellung startet in der Ev. Friedenskirche im Duisburg-Hamborn.
- Am 19. April beginnen die Feierlichkeiten offiziell mit einem Jubiläumsfestakt in der Moerser Stadtkirche. Als Festredner ist Rüdiger Schuch, Präsident der Diakonie Deutschland, zu Gast.
- Am 21. Juni feiert die Synode des Kirchenkreises Moers die Gründung des Wohlfahrtsverbands zusammen mit Dr. Thorsten Latzel, Präses der Ev. Kirche im Rheinland.
- Am 12. September diskutieren beim Stadtkirchengespräch (Stadtkirche Moers) Besucher und Besucherinnen mit dem Theologen Prof. Dr. Reiner Anselm über die Perspektiven der diakonischen Arbeit.
- Am 14. September gibt es in und rund um die Stadtkirche Konzerte, Mitmachaktionen und einen Markt der Möglichkeiten.

Darüber hinaus werden die Mitarbeiter-Teams von den Beratungsstellen, Tagespflegeeinrichtungen bis zu den Seniorenheimen – allesamt Einrichtungen und Dienste der Grafschafter Diakonie - Aktionen organisieren, gemeinsam feiern mit ihren Klientinnen und Klienten, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, Nachbarn, Freunden und allen Interessierten.

Die jeweils aktuellen Termine sind zu finden unter
www.grafschafter-diakonie.de/100-jahre-diakonie.html .

1924 — 2024
100 Jahre

Diakonie im Kirchenkreis Moers

19. April 2024
16.00 Uhr, Stadtkirche Moers

Offizieller Festakt

Festredner: Präsident der Diakonie Deutschland Rüdiger Schuch

21. Juni 2024
17.00 Uhr, Stadtkirche Moers

Festgottesdienst

Prediger: Dr. Thorsten Latzel, Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland

12. September 2024
19.00 Uhr, Stadtkirche Moers

Stadtkirchengespräch

Gesprächspartner: Prof. Dr. Reiner Anselm von der LMU München

14. September 2024
Stadtkirche Moers

Konzerttag

10.00 – 11.00 Uhr	Posaunenchor mit überraschender Blasmusik *(Leitung: Stefan Büscherfeld)*
12.00 – 13.00 Uhr	Konzert für Kinder vom Orchester an der Stadtkirche *(Leitung: Stefan Büscherfeld)*
15.00 – 16.00 Uhr	Konzert des Orchesters an der Stadtkirche: Rock, Blues und viele bekannte Lieder mit klassischen Instrumenten interpretiert *(Leitung: Stefan Büscherfeld)*
20.00 – 21.00 Uhr	Gospelchor „joyful voices“: Ein Mitmach-Konzert *(Leitung: Ernst Ickler)*

Ganzjährig 2024
Wechselnde Veranstaltungsorte

Offene Fotoausstellungen mit Bildern unserer Arbeit

Weitere Informationen zu unserem Jubiläum finden Sie in unserem Festkalender unter
www.grafschafter-diakonie.de/100-jahre-diakonie.html

Ohne uns geht es nicht!

Grafschafter Diakonie
Diakonisches Werk
Kirchenkreis Moers

Achtung! Änderung ab der nächsten Ausgabe!

Dieser Gemeindebrief wird Ihnen noch per Zusteller ins Haus gebracht. Das wird sich in Zukunft ändern. Aufgrund der vielfältigen Veränderungen können wir es nicht mehr gewährleisten, alle Haushalte unserer Gemeinde verlässlich mit unserem Gemeindebrief zu versorgen. Daher werden wir es ab der nächsten Ausgabe so handhaben, dass der Gemeindebrief zwar gedruckt, aber dann an verschiedenen Stellen ausgelegt wird – in der Stadtkirche, der Kita, in den Altenheimen und an weiteren Orten und Geschäften in der Gemeinde und in Moers.

Möchten Sie dennoch gerne den Gemeindebrief per Post erhalten, wenden Sie sich bitte an Frau Blümlein in unserem Gemeindebüro (info@kgm-moers.de)!

Weiterhin finden Sie natürlich den aktuellen Gemeindebrief auch als PDF auf unserer Homepage (www.kgm-moers.de).

Wir suchen Verstärkung für die Redaktion!

Unsere kleine Redaktion sucht Menschen, die mitarbeiten wollen. Wenn ihr wollt, dass der Gemeindegruß weiter herausgegeben wird, wenn euch digitale Kommunikationswege gefallen und ihr einmal hineinschnuppern wollt, meldet euch doch einfach bei Anke Prumbaum.

Anke Prumbaum.

Herzlichen Dank

In den letzten Jahren sorgten zwanzig ehrenamtliche Briefträger*innen für die persönliche Zustellung unseres Gemeindegrußes – bei Wind und Wetter, zu Fuß oder mit dem Fahrrad, allein/zu zweit/ mit und ohne Hund. Viermal im Jahr fandet ihr den Weg ins Gemeindebüro, wo fleißige Hände (fast immer die der Gemeindesekretärinnen) die Pakete gestemmt und die Routen mit dem Stadtplan ausgetüftelt hatten. Ihr habt mir im letzten Jahr, als ich die Organisation der Verteilung mit übernahm, die Aufgabe leichter gemacht, habt Vertretungen organisiert, Routentipps verfasst. Herzlichen Dank, auch im Namen des Presbyteriums für eure Unterstützung!

Heike Hoßbach

P.S.: Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr uns weiter helft beim Auslegen des Gemeindegrußes an festen Stellen.

Und noch einmal Danke schön!

Vor drei Jahren haben ich im tiefsten Lockdown die Redaktionsarbeit des Gemeindegrußes übernommen, nun gebe ich die Aufgabe weiter. Herzlich bedanken möchte ich mich bei allen, die Artikel geschrieben, Fotos geschickt, äußerst sorgfältig und - immer in letzter Minute - Korrektur gelesen haben, Ideen für das Layout einbrachten - und bei unseren Leserinnen und Lesern. Ein riesiges Dankeschön geht an die Mitarbeiter*innen in der Kommunikationszentrale, im Gemeindebüro – für euer Vertrauen, eure Geduld und zahlreiche Tassen Kaffee – es war eine großartige Zusammenarbeit, auf welchem Wege auch immer wir Kontakt hielten, analog per Telefon, per Mail/Zoom/Messenger oder ganz „altmodisch“ per Zettelchen und im direkten Gespräch.

Heike Hoßbach

Evangelische
Kirchengemeinde
Moers

Kaffeebetrieb auf Spendenbasis

Spiel café

Für Kaffee-
GenießerInnen mit
kleinen Kindern

freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr

Familienarbeit
Alexa Brohl
Homberger Str.24
Eingang Hopfenstr.1e
47441 Moers
familienarbeit@kgm-moers.de

Evangelische Kirchengemeinde Moers

Kino:

16.Februar/15. März/19.April/
24.Mai/21.Juni/13. September/
11. Oktober/22. November/13. Dezember

Wo: Ev. Kirchengemeinde Moers

Homberger Str. 24 Eingang Hopfenstr 1e/47441 Moers

Alexa Brohl/jugendarbeit@kgm-moers.de

Eintritt frei

Getränke und Snack 1,50 €

Kinderkino ab 6 Jahren

16.00 Uhr - 17.45 Uhr

AUS DER KITA KRANICHSTRASSE

Seit September 2023 befinden wir uns in den neuen Räumlichkeiten an der Kranichstraße. Dieses Gebäude ermöglicht den Kindern sehr viele Bildungsmöglichkeiten und regt zum Entdecken auf zwei Etagen an.
Im Erdgeschoss befinden sich hautsächlich Räume für Kinder bis zum 3. Lebensjahr. Nach der Eingewöhnungszeit sind die Kinder unter 3 Jahren in verschiedene Themenprojekte gestartet.

Schnee und Eis

Eines der Projekte war „Schnee und Eis“. Besonders Wasser ist zu jeder Jahreszeit ein interessantes Element. Im Zusammenhang damit interessierten sich viele Kinder auch für die Tiere, die in kälteren Regionen der Erde leben.
Im Atelier und Bauraum sind vielseitige Spielideen entstanden. Die pädagogischen Mitarbeiter*innen haben die Kinder in ihrem natürlichen Forscherdrang begleitet und unterstützt.

Meinung, Mut und Weltall

Wöchentlich finden in der Kita Kinderkonferenzen statt. Dort beraten wir über verschiedene Themen. Jedes Kind darf mitentscheiden; unterschiedliche Ideen werden umgesetzt.
Nach den Winterferien kamen die Themen Mut und Weltall auf, mit denen die Kinder sich beschäftigen wollten. In allen Bildungsräumen ist daraufhin ein großes Projekt gewachsen (s. Fotos).
Im Atelier sind Planeten entstanden, im Forscherraum forschten die Kinder mit Mond-

Sand. Im Bewegungsraum haben sie sich mutig verschiedenen Aufgaben gestellt.
Unser Förderverein hat auch in diesem Jahr wieder das Programm „Mut tut gut“ für unsere Maxikinder gebucht. Hier lernen alle, wie man mutig seine Meinung sagt und seine eigenen Grenzen aufzeigen kann.

Wie die Zeit vergeht!

Dienstjubiläum von Sabine Gawlik-Wollner

Wir gratulieren herzlich unserer Kollegin Sabine Gawlik-Wollner zum 25-jährigen Dienstjubiläum. Sabine begleitet seit vielen Jahren Kinder und Familien unserer Kindertageseinrichtung. In einer solch langen Zeit hat sie viele Veränderungsprozesse miterlebt, die sie mit tollen Ideen und großem Engagement umgesetzt hat. Wir sind sehr dankbar, sie in der Kita Kranichstraße unsere Kollegin nennen zu dürfen.

Melanie Hendel-Mangold,
Leiterin der Kita Kranichstraße

Großes

Kita-Fest

Kita Kranichstraße

8. Juni 2024

Mehr dazu im nächsten Gemeindegruß

ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt und den Umgang mit Betroffenen in der Ev. Kirche

Am 25. Januar 2024 wurde die unabhängige ForuM-Studie (ForuM = Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland) veröffentlicht. Ihr Ziel: Licht bringen in die Abgründe sexualisierter Gewalt im Rahmen der Ev. Kirche. Bei der live übertragenen zweistündigen Pressekonferenz sprachen die EKD-Ratsvorsitzende, Forscher:innen und betroffene Personen. Zu den Betroffenen gehörte Detlev Zander. Er sagte „Heute ist für die evangelische Kirche und die Diakonie Deutschland ein rabenschwarzer Tag. Eigentlich sollten heute sämtliche Glocken läuten und die Fahnen auf Halbmast stehen. Für die Betroffenen ist es ein guter Tag, denn die Betroffenen warten seit Jahren auf so eine Studie. […] Ich bin froh, dass die Betroffenen in dieser Studie im Mittelpunkt standen.“ Der Umgang mit ihnen sei in der Vergangenheit unerträglich und verletzend gewesen.

Die Studie war von der Evangelischen Kirche für 3,6 Mio. Euro in Auftrag gegeben worden. Sie sollte institutionelle Mechanismen und evangelisch-spezifische Phänomene, so der Forschungsleiter Prof. Martin Wazlawik, darstellen. In Interviews mit mehr als 100 von sexualisierter Gewalt betroffenen Personen, zudem in Gesprächen mit Amtsträger:innen und Kirchenmitarbeitenden sowie nach der Durchsicht von zahlreichen (aber nicht allen) Akten erforschten die Wissenschaftler:innen z. B., wie es zur Gewalt kommen konnte, wie mit den Menschen, die sich gemeldet haben, umgegangen wurde, was nach den Meldungen geschah. Überall zeigte sich großes Versagen. Es gab z. B. die Erfahrung von Betroffenen, dass engagierte Mitarbeitende sie unterstützten und betreuten, solange die Beschädigung der evangelischen Einrichtung, Organisation oder Personen nicht zu befürchten war. Wenn doch, setzte „institutionelle Trägheit“ ein, wurden Rückmeldungen verschleppt, auf juristische Schwierigkeiten verwiesen, betroffene Personen als ‚krank‘ wahrgenommen. Manche Betroffene wurden sehr schnell aufgefordert, zu vergeben, ohne dass die begangenen Taten wirklich verfolgt und geahndet wurden. Von Harmoniebedürfnis und mangelnder Konfliktkultur in der evangelischen Kirche spricht die Studie ebenso wie von problematischen Strukturen, die es möglich mach(t)en, die eigene Leitungsverantwortung von sich wegzuschieben. Traumatisierte Menschen erlebten eine zweite Traumatisierung, verloren ihre kirchliche Heimat, ihren Glauben, sahen keine andere Möglichkeit mehr, als ihr Lebensumfeld zu verlassen.

Von 2225 Fällen seit Kriegsende war im Pressegespräch die Rede, von 1259 beschuldigten Personen, 511 davon Pfarrer:innen, die meisten männlich, zu zwei Dritteln verheiratet. Vermutlich liegen die Zahlen deutlich höher. Die Kirche hätte Betroffenen sofort Glauben schenken und direkt nachforschen

müssen, wenn es auch nur eine Meldung zu einer Person gab. Denn in 45 Prozent der gemeldeten Fälle finden sich Serien-Taten mit im Schnitt fünf Betroffenen. Geistliche hätten ihre Pastoralmacht, ihre Sprachkompetenz und Beziehungsnähe in der Seelsorge ausgenutzt.

Ein deutlicher Risikofaktor ist die ausgeprägt föderale Struktur der evangelischen Kirche. Das beginnt beim unterschiedlichen Protokollieren des Erstkontaktes mit betroffenen Personen bis hin zu unterschiedlichen Anerkennungsleistungen der Landeskirchen.

Nie habe es von Seiten der Kirche und der Diakonie einen initialen Aufarbeitungswunsch gegeben. Immer haben Betroffene darauf dringen müssen. Erst seit dem Jahr 2018 thematisierte die EKD sexualisierte Gewalt. Vorher wurde sie zu Unrecht hauptsächlich als katholisches Problem des Zölibats und konservativer Sexualmoral verstanden, als gesamtgesellschaftliches Problem, das eben auch die Kirche betreffe, oder als historisch bedingt betrachtet, etwa als Problem der Heimerziehung oder in Zeiten der Liberalisierung des Sexualdiskurses in der 60er und 70er Jahren.

Prof. Watzlawik sagte jedoch auch „Wir haben immer wieder Menschen, die sich glaubwürdig einsetzen für Prävention. Wir wollen nicht unerwähnt lassen [...], was sich in den letzten zwei Jahren getan hat.“ Aber es brauche viel Energie, Kraft und Thematisierung, damit hinsichtlich der tief verankerten Strukturen und evangelischen Kulturen eine Veränderung und eine angemessene und wirksame Übernahme von Verantwortung stattfinde.

Weitere Informationen

Die Ergebnisse der ForuM-Studie werden auf EKD-Ebene zusammen mit den Betroffenen im Beteiligungsforum ausgewertet. Die Auswertung wird auf der EKD-Synode im November 2024 veröffentlicht. Dabei geht es auch darum, aus den wissenschaftlichen Erkenntnissen als ev. Kirche die notwendigen Konsequenzen zu ziehen. Zeitgleich sollen regionale Aufarbeitungsstudien begonnen werden zu Fällen in Kirchenkreisen und Gemeinden.

Die 870 Seiten lange Studie und eine 39seitige Zusammenfassung findet sich auf www.forum-studie.de.

Im Kirchenkreis Moers und Gemeinden gibt es seit dem Juni 2021 ein Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Hierin sind Risikoanalysen z.B. für alle Gebäude erstellt worden. Polizeiliche Führungszeugnisse werden von allen Mitarbeitenden verlangt, die Teilnahme an den angebotenen Präventionsschulungen ist für alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden verpflichtend. Vertrauenspersonen nehmen Meldungen von Betroffenen oder über Beobachtungen entgegen. Ihre Kontaktdaten sind über Plakate in Gemeinderäumen, ausliegenden Visitenkarten und www.kirche-moers.de leicht zu finden. Jeder Meldung wird nachgegangen.

Superintendentur Kirchenkreis Moers/Egbert Schäffer

Abgründiges Leid

Offener Brief des Superintendenten Wolfram Syben zur ForuM-Studie

Abgründiges Leid haben uns die Betroffenen in der ForuM-Studie vor Augen gestellt – und ich hoffe–, uns damit die Augen geöffnet. Viel zu vielen ist unter dem Dach unserer evangelischen Kirche und unserer Diakonie furchtbare Gewalt angetan worden. Von einigen von ihnen wissen wir, von vielen wissen wir noch nicht.

Wir haben davon gehört vom Martinstift in Moers in den 50er Jahren. Wir hören und lesen nun davon, dass sexualisierte Gewalttaten an so vielen kirchlichen Orten verübt wurden. Es gibt keine heile Welt bei uns. Und es kann niemanden mehr geben, der/die meint, in ihrem/seinem Verantwortungsbereich gäbe es keine Gefährdungen.

Wir sind dankbar und es beschämt uns zugleich, dass erst die Stimmen von Betroffenen stark werden mussten, bevor wir als Kirche und Diakonie angefangen haben, wirklich hinzuhören. Die ForuM-Studie hält uns den Spiegel vor, in dem erkennbar wird, wie wir nicht hingeschaut und abgewiegelt haben, wie wir Betroffenen nicht glauben wollten und bemüht waren, den guten, den vermeintlich heilen Schein zu wahren, wie wir in schönen Selbstbildern gelebt haben, den Missbrauch von Macht nicht erkannt haben und nicht glauben wollten, was wir schon lange hätten wissen können.

Die ForuM-Studie zeigt uns schlimme Versäumnisse und zugleich bessere Wege auf, wie wir für mehr Schutz sorgen, Betroffene ernstnehmen und unterstützen, Verdachtsfällen nachgehen und so unsere Kirche und unsere Diakonie zu einem sichereren Raum machen können. Damit hilft uns die ForuM-Studie auch, unsere Verantwortung je vor Ort besser zu begreifen – und sie aktiv wahrzunehmen. Das ist enorm wichtig und zugleich der Schlüssel für jede Verbesserung. Deshalb bin ich froh über die ehrlichen Erkenntnisse dieser Studie, so schmerzhaft sie sind. Und der Schmerz der Menschen, die in unserem kirchlich-diakonischen Verantwortungsbereich Leid erlitten haben, verpflichtet uns, den nächsten und den übernächsten Schritt der Aufarbeitung und der Prävention zu gehen.

Bitte gehen Sie mit!

Ihr
Wolfram Syben,
Superintendent

Erste Antworten auf Nachfragen zur ForuM-Studie

Für die ForuM-Studie hat der unabhängige Forschungsverbund, der die Studie erstellt hat, den 20 Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) einen Anforderungskatalog gestellt. Aus diesem geht hervor, in welchen Schritten Vorfälle sexualisierter Gewalt von den Landeskirchen gemeldet und welche zugehörigen Daten und Akten geliefert werden müssen.

Welche Akten haben wir geliefert?

Auf der Basis dieses Anforderungskataloges hat die Evangelische Kirche im Rheinland alle geforderten und uns zur Verfügung stehenden Daten und Akten geliefert.

Ursprünglich war ein anderes, auf der Auswertung von Personalakten basierendes Verfahren angedacht. Im ersten Schritt wurde ein mehr als 100 Seiten umfassender Fragebogen an alle Landeskirchen und die Diakonie geschickt. Darin standen auch Fragen, die nicht zu unserer Landeskirche passten, weil sie von den Forschenden aus dem katholischen Kontext übernommen waren. Daher musste bei Lücken oder unklaren Rückmeldungen nachgearbeitet werden. Durch diese Verzögerungen mussten Prioritäten gesetzt und das Forschungsdesign angepasst werden. Entsprechend vereinbarten EKD und Forschende das andere, auf den Disziplinarakten basierende Verfahren.
In einem ersten Schritt haben wir uns bekannte Fälle gemeldet. Im zweiten Schritt haben wir nach der Prüfung der insgesamt ca. 150 vorliegenden Disziplinarakten zu allen Berufsgruppen die auf landeskirchlicher Ebene vorliegenden Akten von Pfarrpersonen ab dem Jahr 1946 bis einschließlich 2021 durchgesehen. Insgesamt waren dies Personalakten von 4733 Pfarrpersonen. Dieses Aktenscreening war von der Quellenlage her dringend geboten, da bis in die 1980er Jahre oftmals keine separaten Disziplinarakten geführt worden sind.

Damit die Forschenden Zugang zu den Akten bekommen konnten, wurden auf Ebene der Evangelischen Kirche in Deutschland eigens die rechtlichen Bedingungen dafür geschaffen. Es hat dann aber keinerlei Anfrage auf Akteneinsicht gegeben. Stattdessen haben die Forschenden Fragebögen zu Beschuldigten und Betroffenen geschickt. Diese haben wir innerhalb des gewünschten Zeitfensters für die uns bekannten Fälle sorgsam ausgefüllt. Zur Qualitätssicherung hat ein pensionierter Strafrichter diese Akten und die dazugehörigen Fragebögen noch einmal eigens überprüft. Nachfragen, Änderungswünschen oder die Bitte um Nachlieferung seitens der Wissenschaftler*innen sind nicht an uns herangetragen worden.

Wie geht es weiter?

Die zentral bei der Landeskirche verwahrten Personalakten der Lehrkräfte an kirchlichen Schulen, der Kirchenbeamten sowie der Beschäftigten des Landeskirchenamtes sollen analog zum Aktenscreening beim Pfarrperso-

nal vollständig überprüft werden. Bei den übrigen kirchlichen Berufsgruppen werden die Personalakten vom jeweiligen Anstellungsträger (Kirchenkreise, Kirchengemeinden) geführt. Hier sind Verfahren zu einer Durchsicht auch dieser Bestände zu entwickeln.

Wie sieht es mit der regionalen Aufarbeitungskommission aus?

Eine regionale Aufarbeitungskommission unter Beteiligung der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, der Evangelischen Kirche von Westfalen, der Lippischen Landeskirche und der Evangelischen Kirche im Rheinland wird ihre Arbeit aufnehmen. Hier ist ein entsprechender Vertrag im Dezember unterzeichnet worden. Am 26. Februar 2024 werden sich die Verbundpartner durch Unterzeichnung die Gemeinsame Erklärung inklusive der dazugehörigen Auslegungshilfe zu eigen machen und die darin enthaltenen Verpflichtungen als für sie verbindlich anerkennen.

In der Kommission werden unabhängige Expert*innen aus Wissenschaft, Fachpraxis, Justiz und öffentlicher Verwaltung, Betroffene sowie Vertreter*innen der Landeskirchen und der Diakonie zusammenarbeiten. Die unabhängigen Expert*innen werden dabei durch die Landesregierung benannt und die Betroffenen von einer noch zu bildenden Betroffenenvertretung. Weniger als 50 Prozent der Mitglieder dürfen Beschäftigte der evangelischen Kirche oder der Diakonie sein oder einem ihrer Gremien angehören.

Was wird aktuell bereits aufgearbeitet?

Auf lokaler Ebene wird bereits fallbezogene Aufarbeitung mit wissenschaftlicher Unterstützung und unter Einbindung Betroffener betrieben. Die lokalen Ergebnisse fließen in die spätere regionale Aufarbeitung ein. Studienergebnisse der Bergischen Universität Wuppertal und der Fachhochschule Potsdam zur Aufarbeitung der Missbrauchsfälle im damaligen Schülerheim Martinstift in Moers in den 1950er Jahren wurden Ende März 2023 vorgestellt. (Anmerkung der Redaktion: siehe auch GG 2023)

Auch zu einem Kölner Fall ist inzwischen der Vertrag für eine Studie unterzeichnet worden. Gemeinde und Kirchenkreis arbeiten bereits seit längerer Zeit diesen Fall auf und werden dabei zukünftig durch Wissenschaftler*innen unterstützt.

Weitere Vorüberlegungen zu fallbezogenen Untersuchungen bestehen in Duisburg und im Kirchenkreis Altenkirchen sowie in einem Verbund mehrerer Kirchenkreise, in denen ein Beschuldigter beschäftigt war.

Außerdem will die Evangelische Kirche im Rheinland zusammen mit den Landeskirchen von Bayern, Hannover und Hessen-Nassau sowie der EKD die Frage wissenschaftlich klären lassen, ob die Diskussion um eine liberalere Sexualerziehung in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts auch dazu geführt hat, dass sexualisierte Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen innerhalb der evangelischen Kirche strukturell begünstigt wurde.

So wichtig die sexualpädagogischen Impulse dieser Zeit auch für die Entwicklung einer selbstbestimmten Sexualität waren, so sehr häufen sich aber zugleich Beispiele dafür, wie diese Impulse instrumentalisiert wurden, um sexualisierte Gewalt von Erwachsenen gegenüber Minderjährigen zu kaschieren und zu legitimieren. In der evangelischen Kirche zeitweise hoch angesehene Pädagogen wie Gerold Becker oder Helmut Kentler stehen mittlerweile für diese Form der Instrumentalisierung. Eine Vorstudie ist inzwischen abgeschlossen. Über die Hauptstudie wird auf EKD-Ebene entschieden. Die rheinische Kirche bereitet in diesem Kontext bereits eine wissenschaftliche Fall-Untersuchung vor, die aus landeskirchlicher Perspektive besonders relevant ist. Dabei wird es auch darum gehen, dass Zeitzeugen und Betroffene zu Wort kommen.

Welche Konsequenzen wurden aus der 2023 veröffentlichten Studie zum Martinstift gezogen?

Bereits im März 2023 wurden die Ergebnisse einer Studie zur Gewalt im Martinstift in Moers vorgestellt. Im Rahmen einer Pressekonferenz haben die Forschenden die Ergebnisse präsentiert, zwei Betroffene haben diese aus ihrer Erfahrung und Perspektive eingeordnet und ich habe für Kirche und Diakonie Stellung bezogen. Diese Studie haben Landeskirche, Kirchenkreis und Kirchengemeinde sowie Diakonie RWL gemeinsam in Auftrag gegeben. Kirchenleitung, Kreissynodalvorstand, Presbyterium und Vorstand Diakonie haben die Ergebnisse in einem Workshop ausgewertet und beraten, welche Konsequenzen daraus gezogen werden müssen. Entsprechend haben wir dazu eine Vielzahl von weiterführenden Maßnahmen beschlossen. Zu diesen Maßnahmen gehören u. a.:

a) Verbesserung der Begleitung Betroffener durch Aushandeln von Rahmenverträgen mit Beratungsstellen.
b) Gespräch mit den Mitgliedern der unabhängigen Gremien für die Anerkennungsleistungen. An der Vereinheitlichung und den Standards arbeitet inzwischen auch das Beteiligungsforum auf EKD-Ebene.
c) Wissenschaftliche Aufarbeitung zum Thema „Sexualisierte Gewalt in den Internaten im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland“. Hier gibt es sehr konkrete Vorplanungen mit Prof. Kessl von der Bergischen Universität, der auch die Studie zum Martinstift durchgeführt hat.
d) Auffällige und wiedererkennbare Veröffentlichung der vielen Ansprechmöglichkeiten in den Kirchenkreisen und auf landeskirchlicher Ebene in Form von Plakaten, Verteilkarten u. ä.
e) Erarbeitung eines Gottesdienstentwurfs bzw. einer Predigthilfe zum Thema „Sexualisierte Gewalt“.
f) Zum Maßnahmenpaket gehört auch der Auftrag an den Theologischen Ausschuss sowie mitberatend den Innerkirchlichen Ausschuss sowie den Ausschuss für Erziehung und Bildung, unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der ForuM-Studie ein Positionspapier zum

Umgang mit Macht, struktureller Gewalt sowie Schuld in der Evangelischen Kirche im Rheinland zu erarbeiten. Die drei benannten Ausschüsse haben dazu während dieser Synodaltagung erstmalig beraten.

Kreissynodalvorstand, Presbyterium in Moers sowie der Vorstand der Diakonie RWL haben darüber hinaus noch weitere Maßnahmen beschlossen. Wo gibt es weiterführende Informationen? Häufig gestellte Fragen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt in der Evangelischen Kirche im Rheinland werden hier beantwortet. Die Informationen werden fortlaufend aktualisiert.

Zu der Veröffentlichung der ForuM-Studie am 25. Januar 2024 haben uns verschiedene Nachfragen erreicht. Hierzu erhalten Sie mit diesem Brief einige Antworten dazu.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Dr. Thorsten Latzel, Präses

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF DER STARTSEITE VON WWW.EKIR.DE

Wenn Sie selbst betroffen sind oder etwas melden möchten - die Ansprechstelle ist unter der Rufnummer 0211 3610-312 oder E-Mail claudia.paul@ekir.de erreichbar.

Die Meldestelle ist unter Telefon 0211 4562-602 und per E-Mail an meldestelle@ekir.de erreichbar.

BLICKPUNKT SCHUTZ VOR SEXUALISIERTER GEWALT

Vertrauenspersonen und das Schutzkonzept des Kirchenkreises Moers finden Sie unter **www.kirche-moers.de/schutz-vor-sexualisierter.gewalt**

Andrea Kröger
Mühlenstr. 20 | 47441 Moers
Tel.: 02841 100139 | Mobil: 0176 7353 9283
E-Mail: a.kroeger@kirche-moers.de

Jürgen Voß
Grafschafter Diakonie gGmbH
Konradstr. 86 | 47475 Kamp-Lintfort
Mobil: 0173 8260523
E-Mail: j.voss@grafschafter-diakonie.de

Lea Cerny
MABILDA e.V.
Kalthoffstr. 73 | 47166 Duisburg
Tel. 02841 100267 (Weiterleitung erfolgt auf einen externen Anschluss)
E-Mail: Lea-Cerny@gmx.de

Das Hilfeportal „Sexueller Missbrauch“ ist die bundesweite Anlaufstelle für Betroffene von sexualisierter Gewalt und Angehörige:
www.hilfe-portal-missbrauch.de

Hilfe-Telefon: 0800 22 555 30
(anonym, kostenfrei, mehrsprachig)

Moers ist bunt, nicht braun

Am 27. Januar, dem Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust, gingen 8.000 Moerser Bürgerinnen und Bürger auf die Straße und setzten mit dem Leitwort „Moers ist bunt, nicht braun“ ein Zeichen für Demokratie, Menschenrechte und gegen Rechtspopulismus.
Während der Kundgebung verlas der Schauspieler Patrick Dollas den Text „Schreit ein Nein in diese Welt“, ein Gedicht des Moerser Bergmanns und Antifaschisten Johann Esser. In der Nachkriegszeit setzte sich Johann Esser mit dem Wiedererstarken demokratiefeindlicher Kräfte auseinander. Damals schrieb er dieses Gedicht.
Auf Initiative des Vereins „Erinnern für die Zukunft“ erschien im letzten Jahr ein erster Auswahlband mit Gedichten. Ulrich Hecker, der Vorsitzende des Vereins „Erinnern für die Zukunft“ erinnerte bei seiner Ansprache an Johann Esser, der als politischer Häftling im Konzentrationslager Börgermoor mörderische Zwangsarbeit leisten musste. Er verfasste (unter Mitwirkung von Wolfgang Langhoff) den Text zum „Lied der Moorsoldaten“. Es wurde zu einer Hymne des Widerstands gegen das NS-Regime. Der Künstler Hanns Kralik, ebenfalls in Börgermoor inhaftiert, gestaltete das Liedblatt zu der Melodie von Rudi Goguel. Bis zum 24. März zeigt das Grafschafter Museum im Moerser Schloss Werke des Künstlers in der Ausstellung „Hanns Kralik – Mensch wie stolz das Klingt“.

Schreit ein Nein in diese Welt

Wieder setzt man Hasstiraden
unheilschwanger in die Welt
und die alten Hetzballaden
werden neu frisiert erzählt.
Wieder droht an allen Ecken
uns Gefahr und Massenmord.
Wieder sollen wir verrecken,
denn die Rüstung hat Akkord.

Wieder fragen Millionen:
War des Elends nicht genug?
Wollt ihr noch für jene fronen,
deren Dasein unser Fluch?
Wieder gilt es frei zu sagen,
dass der Weg ins Chaos führt.
Wenn wir nicht das Letzte wagen,
bleiben jene ungerührt.

Wieder geht es um Minuten,
wartet nicht, bis Zwölf es schlägt.
Sollten wir uns jetzt nicht sputen,
werden wir hinweggefegt
und der Menschheit ganzer Jammer
hilft nicht einem, der da fällt.
Brütet nicht in dumpfer Kammer,
schreit ein Nein in diese Welt!

Aus: Burger, Fritz/ Esser, Jutta/Dollas, Patrick/Hecker, Ulrich (Hrsg.), Der Spatz am Gitter“ Moers 2023, S. 98 (Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Herausgeber).

Das politische Abendgespräch im Frühjahr

„Das politische Abendgespräch“ wünscht sich mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Die Möglichkeit zum offenen, respektvollen Austausch nutzen

Am 16. Januar fand in der Stadtkirche „Das politische Abendgespräch“ zum Thema „Geschimpfe und Randale gegen Politiker“ statt. In der Gesprächsrunde wurde schnell deutlich, dass das Thema nur die Spitze eines Eisberges darstelle. Die Teilnehmer berichteten ihre Eindrücke, von tiefer Verunsicherung, Wut und Frust, von Sorge um demokratische Strukturen und von einer seltsam aufgeladenen Stimmung. Es gehe um mehr als tagespolitische Entscheidungen. Es scheine sich grundsätzlich etwas zu verändern.

Nach der Aufnahme dieses Stimmungsbildes wurde nach Perspektiven und Lösungsansätzen gefragt. Wo stehen wir in einem Jahr? Was kann der Einzelne tun? Allgemein wurde konstatiert, dass aktuell aus der Mitte der Gesellschaft stärker das Bekenntnis zur Demokratie zu vernehmen sei. Der Umgang mit extremen Positionen sei nun stärker Gegenstand der öffentlichen Diskussion. Dennoch seien die Wahlen (Europa-Wahl, Landtagswahlen) abzuwarten. Wenn hier die radikalen Ränder gestärkt würden, mache es die Lage nicht einfacher. Vielen erscheine die Lage so komplex, dass sie aus der Diskussion aussteigen. Dies dürfe nicht passieren.

Einig waren sich die Teilnehmer darin, dass die verschiedenen Gruppen im Gespräch bleiben, bzw. wieder ins Gespräch kommen sollen. Hierfür biete die Kirche u.a. mit dem Abendgespräch einen guten Rahmen. Man wünsche sich aber mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Claus Hagemann

Das politische Abendgespräch findet immer am dritten Dienstag des Monats um 19.30 Uhr statt (außer in den Schulferien).
Die nächsten Termine: 19. März, 23. April, 21. Mai (Pfingstdienstag)

Angebote zur Erwachsenen- und Familienbildung

Auszug aus dem Programm:

Donnerstag, 07. März | 19.00 – 21.15 Uhr

Der offene Augenblick – Sehen lernen wie die Mystiker*innen

Mystik ist der Strom, der alle Religionen trägt. Aber wie genau verläuft die mystische Reise zu Gott, die zugleich in die Mitte unseres eigenen Bewusstseins führt? Was erlebt man da eigentlich? Dieser bilderreiche PowerPoint-Vortrag beschreibt den Weg nach Meister Eckharts „Bildungsweg“ für die Seele. Viele Beispiele illustrieren die wichtigsten Zustandserfahrungen bzw. Versenkungsgrade, wie sie MystikerInnen in Ost und West beschrieben haben. Zusammen mit Erkenntnissen aus der integralen Spiritualität, Bewusstseinsforschung und Entwicklungspsychologie ergibt sich ein aufgeklärter, transrationaler, friedensstiftender Weg für Menschen von heute.

Kursleitung Marion Küstenmacher, evangelische Theologin, Germanistin,
Autorin zahlreicher
Bücher zum Thema Mystik

Begegnungsstätte Haus am Schwanenring, Schwanenring 5, 47441 Moers, Kursgebühr 10 €
Anmeldung: neuesevforum@kirche-moers.de

Dienstag, 19. März| 19.30 – 21.00 Uhr

Schreien, Schmeißen, Schlagen
Online-Seminar für Eltern neurodiverser und/oder entwicklungseingeschränkter Kinder

Das Verhalten Ihres Kindes ist Ausdruck seiner Überforderung durch äußere Reize und Anforderungen. Wie können Sie mit herausforderndem Verhalten umgehen und sich auf belastende Situationen vorbereiten?

Kursleitung Anika Eumann, Inklusions-Fachkraft
Anmeldung: neuesevforum@kirche-moers.de

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf der Website: www.die-gute-bildung.de

Grafschafter Diakonie
Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers

| AMBULANTE PFLEGE & TAGESPFLEGE

Pflegedienststelle Moers, Leitung: Rosemarie Wiede
Hanns-Albeck-Platz 4, 47441 Moers
Telefon: 02841 888080, E-Mail: r.wiede@grafschafter-diakonie.de

| FACHBERATUNG FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ UND ANGEHÖRIGE

Mühlenstraße 20, 47441 Moers Leitung: Albrecht Sturtz
Telefon: 02841 78184-53, E-Mail: a.sturtz@grafschafter-diakonie.de

| DEMENZGESPRÄCHSKREIS FÜR ANGEHÖRIGE

Begegnungsstätte „Haus am Schwanenring“,
Schwanenring 5, 47441 Moers-Hülsdonk
Jeden 1. Mittwoch im Monat, 17.00 – 18.30 Uhr
Telefon: 02841 78184-0

| BERATUNGSDIENST FÜR FAMILIEN UND ALLEINSTEHENDE

Mühlenstraße 20, 47441 Moers
Telefon: 02841 78184-0, E-Mail: info-mo@grafschafter-diakonie.de

| SENIORENBERATUNG

Ansprechpartnerin: Iris Schwabe
Telefon: 02841 78184-0, E-Mail: info-mo@grafschafter-diakonie.de

| ALLGEMEINE SOZIALE BERATUNG

Offene Beratung in der Beratungsstelle Moers
Mühlenstraße 20, 47441 Moers
Telefon: 02841 78184-0, E-Mail: info-mo@grafschafter-diakonie.de

| SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Mühlenstraße 20, 47441 Moers
Telefon: 02841 78184-0, E-Mail: info-mo@grafschafter-diakonie.de

| DROGENHILFE MOERS

Beratungsangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Rheinberger Straße 17, 47441 Moers
Telefon: 02841 880674-85
E-Mail: drogenhilfe@grafschafter-diakonie.de

Evangelische Beratungsstelle Duisburg | Moers
Psychologische Beratung in Erziehungs-, Familien-, Ehe-/ Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung

EVANGELISCHE BERATUNGSSTELLE DER EVANGELISCHEN KIRCHE IM RHEINLAND DUISBURG-MOERS

www.ev-beratung.de
Psychologische Beratung in Erziehungs-, Familien-, Ehe-/Partnerschafts- und Lebensfragen, Schwangerschaftskonfliktberatung, Hilfe im Kontext sexueller Gewalt
Humboldtstr. 64, 47441 Moers
Telefon: 02841 9982600
ggf. Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen, keine Anmeldung oder Beratung per E-Mail möglich

Al-Anon Familiengruppen
Für Angehörige und Freunde von Alkoholikern

AL-ANON- GRUPPE MOERS

Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholkranken
freitags, 19.30 Uhr
Hanns-Albeck Platz 2, 47441 Moers, SCI-Volksschule
Mit Rollstuhl erreichbar, Eingang über den Hof, dort evtl. Parkmöglichkeit
www.al-anon.de

Aktuelle und noch ausführlichere Informationen finden Sie auf der Website der Grafschafter Diakonie: www.grafschafter-diakonie.de

BLICKPUNKTE DEMENZ

Alle Veranstaltungen zum Thema „Demenz“ finden Sie im Flyer „Blickpunkte Demenz“. Er liegt in der Stadtkirche, im Gemeindebüro und an vielen Stellen in unserer Gemeinde zum Mitnehmen aus. Online ist die PDF-Datei des Flyers auf der Seite www.die-gute-bildung.de des Kirchenkreises Moers im Menü „Info“ zum Download zu finden oder über den Link: https://www.die-gute-bildung.de/info/download

Termine für Erwachsene - Kreise und Gruppen

Die Gemeinderäume befinden sich nun in der Homberger Straße 24/ Eingang: Hopfenstraße 1e, und zwar in der 1. Etage. Ein Aufzug ist vorhanden.

BIBELGESPRÄCHSKREIS
findet zur Zeit nicht statt

FRAUENHILFE
donnerstags (vierzehntägig) 15.00 bis 17.00 Uhr in der Stadtkirche
Kontakt: Ruth Lampke, Telefon: 02841 27172

MÄNNERKREIS
ab sofort jeden zweiten Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
Begegnungsstätte „Haus am Schwanenring“, Schwanenring 5, 47441 Moers-Hülsdonk
Kontakt: Hans Fricke-Hein , Pfarrer im Ruhestand
Telefon: 02841 6089053

GEHÖRLOSEN-CAFÉ
am ersten Samstag im Monat um 16.00 Uhr, Gehörlosen-Gottesdienst (15.00 Uhr)
Ort des Gehörlosencafés ab Dezember: Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Greier
- von Januar bis Juni in der Stadtkirche
- von Juli bis Dezember in St. Josef.

Kontakt: Pfarrerin Monika Greier, **Neue Telefonnummer 0170 41605190** (auch WhatsApp)

KREBS – LEBEN MIT DER DIAGNOSE
Die Selbsthilfegruppe „Krebs – Leben mit der Diagnose“ trifft sich einmal im Monat an einem Mittwochvormittag. (13. März, 24. April, 22. Mai), von 10.00 Uhr bid 11.30 Uhr im Blaune Raum der Stadtkirche. Informationen und Anmeldung: Anke Prumbaum, Krankenhausseelsorgerin; Telefon: 02841 2002448

MOERSER FRAUENTREFF (MFT)
Ab sofort jeden zweiten Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr
in den Gemeinderäumen.
Kontakt: Jutta Steudle, Telefon: 02841 27 917 und
Susanne Schütten, Telefon: 0151 59868334

SELBSTHILFEGRUPPE „SCHMETTERLINGSKINDER“

für verwaiste Eltern, die ihr Kind vor, während oder nach der Geburt verloren haben
am dritten Mittwoch im Monat von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr
Krebsberatungsstelle Niederrhein (Eurotec-Gelände), Moers-Utfort, Eurotec-Ring 40
Kontakt: Anke Prumbaum, Krankenhausseelsorgerin, Telefon: 02841 2002448

ANGEBOTE DER BEGEGNUNGSSTÄTTE

OFFENES FRÜHSTÜCK

jeden vierten Donnerstag im Monat von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr
Gebühr 4,50 € | Nur mit Anmeldung, bis spätestens eine Woche vorher

CAFÉ SCHWAN

jeden ersten Mittwoch im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Gebühr 4,50 € | Nur mit Anmeldung, bis spätestens eine Woche vorher

REPARATURCAFÉ

jeden zweiten Mittwoch im Monat 14.00 Uhr - 17.00 Uhr, in der Begegnungsstätte
Annahme defekter Geräte bis 16.30 Uhr
nähere Angaben auf der Homepage: www.schwanenring.de

NEU: OFFENER SPIELTREFF

Jeden dritten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr

Weitere Angebote/Gruppen bei www.schwanenring.de

Sie möchten einen Tippfehler in den Angaben zu Ihrer Gruppe korrigieren?
Sie möchten etwas aktualisieren? Bitte schicken Sie eine Mail
an gemeindebrief@kgm-moers.de.

Termine

Die Familien-, Kinder- und Jugendarbeit ist umgezogen in die Homberger Straße 24 (Eingang: Hopfenstraße 1e). Unsere neuen Gruppenräume befinden sich in der 1. Etage. Das Gebäude hat einen Aufzug.

Kontakt:Alexa Brohl, Telefon: 02841 8899813 | Mobil: 0157 36504645 (auch WhatsApp)
E-Mail: familienarbeit@kgm-moers.de und jugendarbeit@kgm-moers.de

Montag

Babymassage (für Eltern mit ihren Babys ab der 6. Woche)
10.00 Uhr – 11.30 Uhr

Spielgruppe (für Kinder mit Eltern von 1 bis 3 Jahren)
16.00 Uhr – 17.30 Uhr

Dienstag

Delfi (für Eltern mit ihren Babys ab dem 3. Monat)
10.00 Uhr – 11.30 Uhr

Eltern-Kind Gruppe (für Kinder mit Eltern von 1 bis 3 Jahren)
16.15 Uhr – 17.45 Uhr

Mittwoch

Krabbelgruppe (ab 1 Jahr im Anschluss an Delfi)
09.00 Uhr – 10.30 Uhr und
10.45 Uhr – 12.15 Uhr

Freitag

Spielcafé (offenes Angebot für alle Café-Genießer mit Kindern)
10.00 Uhr – 12.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein, auch außerhalb der Gottesdienste in unsere Kirche zu kommen.

OFFENE KIRCHE

Die Stadtkirche ist in der Regel geöffnet.

- Dienstag und Freitag (Wochenmarkt-Tage): 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr
- Samstag: 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr (zeitgleich zu „Alle an einen Tisch“)
- Unsere Kirchwächterinnen und Kirchwächter machen diese Öffnung möglich. Leider können wir die Öffnungszeiten nicht immer gewährleisten, denn unser Team braucht dringend Unterstützung. Wenn Sie mithelfen wollen, dass unsere Kirche geöffnet bleibt, nehmen Sie bitte Kontakt über das Gemeindebüro zu uns auf.

CHÖRE

- Chor pro - Stadtkirche
  montags von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
- Kantorei - Stadtkirche
  mittwochs von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr
- Kinderchor
  donnerstags von 16.00 Uhr bis 16.50 Uhr

Wer dabei sein möchte, melde sich bitte beim Chorleiter Eun-Sup Jang.
Kontakt per Mail unter Jang@kgm-moers.de oder telefonisch unter 02841 9317779

TAIZÉ-ANDACHT

- an jedem vierten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr in der Stadtkirche
  (unter der Empore im Kirchraum)

„3 NACH 12“

- Freitags nach dem Mittagsläuten (12.00 Uhr) lauschen Sie Orgelmusik und Impulsen zum Nachdenken. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ALLE AN EINEN TISCH ...

... mit einer Suppe, ... mit Menschen, die Zeit für dich haben, ... mit dir!
In der Regel an drei Samstagen im Monat von 11.00 bis 13.00 Uhr
Auch Menschen, die mithelfen wollen, sind willkommen.
Bitte achten Sie auf die aktuellen Termine auf den Plakaten und auf der Website.

KONTAKT

Pfarrerin
Anke Prumbaum
(Vakanz-Verwalterin und
Krankenhausseelsorge)
Bethanienstraße 21
Telefon: 02841 2002448
E-Mail: anke.prumbaum@ekir.de

Pfarrer
Johannes Berghaus
(Vakanz-Verwalter)
Königsberger Straße 77
47443 Moers
Telefon: 02841 8842106
E-Mail: johannes.berghaus@ekir.de

Küsterinnen
Heike von der Burg
Mobil: 0178 6862569
Petra Kehl
Mobil: 0176 20000127
E-Mail: kuesterei@kgm-moers.de

Familien- Kinder- Jugendarbeit
Alexa Brohl
Telefon: Telefon:02841 8899813
Mobil: 0157 36504645 (auchWhatsApp)
E-Mail: familienarbeit@kgm-moers.de
E-Mail: jugendarbeit@kgm-moers.de

Ev. Kindertageseinrichtung Kranichstraße
Leitung: Melanie Hendel-Mangold
Kranichstraße 23, 47441 Moers
Tel.: 02841 88484950
E-Mail: Kita.Moers@neukirchener.de

Gemeindebüro
Gabriele Blümlein
Homberger Str. 24
Eingang Hopfenstr. 1e
47441 Moers
Das Büro ist geöffnet
Dienstag von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr.
Donnerstag von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr
und 14.00 bis 16.00 Uhr
Telefonisch erreichbar ist das Büro
montags bis freitags von 10.00 Uhr bis
13.00 Uhr unter 02841 889980
oder über E-Mail: info@kgm-moers.de
Website der Gemeinde:
www.kgm-moers.de

Kirchenmusik
Eun-Sup Jang
Telefon: 02841 9317779
E-Mail: jang@kgm-moers.de

Begegnungsstätte
Haus am Schwanenring
Schwanenring 5
Anna Bastian
Telefon: 02841 27672
E-Mail: schwanenring@kgm-moers.de
www.begegnungsstaette-schwanenring.de